

Unsere vielen „Ichs“ – unser vielschichtiges Wesen

... Der Mensch besteht nicht aus einem Teil, sondern aus vielen Teilen, und jeder Teil von ihm hat eine eigene Persönlichkeit. Dies ist eine Sache, die die Menschen bislang noch nicht ausreichend realisiert haben. Die Psychologen haben begonnen, einen flüchtigen Eindruck davon zu bekommen, aber sie erkennen es erst, wenn es sich um einen ausgeprägten Fall einer zweifachen oder multiplen Persönlichkeit handelt. Doch in Wahrheit sind alle Menschen so.

Sri Aurobindo, Letters on Yoga I

*

Das gewöhnliche Mental kennt sich nur als ein Ego mit all dem Wirrwarr der Bewegungen der Natur – und da es sich mit diesen Bewegungen identifiziert, denkt es: „Ich tue dies, fühle das, ich denke, bin in Freude oder Trauer, usw.“. Ein erstes, wirkliches Sich-Selbst-Kennen beginnt, wenn du dich von der Natur und ihren Bewegungen in dir getrennt fühlst. Dann siehst du, dass es viele Wesensteile gibt, viele Personalitäten – und jede handelt um ihretwillen und auf ihre eigene Art.

Sri Aurobindo, Letters on Yoga I

*

Die Menschen kennen sich selbst nicht und haben nicht gelernt, die verschiedenen Teile ihres Wesens zu unterscheiden. Denn diese [verschiedenen Teile] werden von ihnen gewöhnlich als „Mental“ zusammengefasst, in einen Topf geworfen – weil sie sie durch eine mentalisierte Wahrnehmung oder durch ein mentalisiertes Verstehen kennen oder fühlen. Deshalb verstehen sie ihre eigenen Zustände und Handlungen nicht – oder, wenn überhaupt, dann nur an der Oberfläche. Es ist Teil der Grundlage des Yoga¹, sich der großen Komplexität unserer Natur bewusst zu werden, die verschiedenen Kräfte zu sehen, die sie bewegen, und eine Kontrolle von lenkendem Wissen über sie zu erlangen. Wir bestehen aus vielen Teilen, und jeder trägt etwas zur vollständigen Bewegung unseres Bewusstseins, unseres Denkens und Willens, unserer Empfindung, unseres Gefühls, unseres Handelns bei. Aber wir sehen nicht den Ursprung oder den Verlauf dieser Anstöße. Wir nehmen nur ihre konfusen, chaotischen Ergebnisse an der Oberfläche wahr, denen wir bestenfalls nichts Besseres als eine instabile, veränderliche Ordnung auferlegen können.

Sri Aurobindo, Letters on Yoga I

*

„Es ist Teil der Grundlage des Yoga, sich der großen Komplexität unserer Natur bewusst zu werden, die verschiedenen Kräfte zu sehen, die sie bewegen, und eine Kontrolle von lenkendem Wissen über sie zu erlangen.“ (Sri Aurobindo)

¹ Weg mit dem Ziel der Vereinigung mit dem Göttlichen

Frage: Sind diese Kräfte bei jeder Person unterschiedlich?

Ja, die Zusammensetzung ist immer vollkommen unterschiedlich, sonst wäre jeder [Mensch] gleich. Es gibt keine zwei Lebewesen mit einer identischen Kombination; das Verhältnis zwischen den verschiedenen Wesenteilen und die Zusammensetzung dieser Teile ist in jedem Individuum unterschiedlich ... Es gibt Wesen, die in sich selbst tausende verschiedener Persönlichkeiten tragen – und dann hat jede von ihnen ihren eigenen Rhythmus und ihr eigenes Wechselspiel und es gibt eine Art von Kombination. Manchmal gibt es innere Konflikte und ein Spiel von rhythmischen Aktivitäten, ein Wechselspiel bestimmter Teile, die nach vorne, dann zurück und dann wieder nach vorne treten. Aber wenn man das alles zusammennimmt, entstehen daraus solch komplizierte Kombinationen, dass es einige Menschen wirklich schwierig finden zu verstehen, was in ihnen vorgeht. Und doch sind gerade dies diejenigen, die am besten zu einem vollständigen, koordinierten, bewussten und organisierten Handeln fähig sind. Aber ihre Organisation ist unendlich komplizierter als die von einfachen oder unentwickelten Menschen, die zwei oder drei Impulse oder vier oder fünf Ideen haben, und die all dies in sich selbst sehr leicht anordnen können und sehr koordiniert und logisch erscheinen, weil es nicht sehr viel zu organisieren gibt. Doch es gibt Menschen, die wirklich wie eine Vielzahl [von Wesen] sind, und dies gibt ihnen eine Plastizität, eine Fluidität des Handelns und eine außergewöhnliche Komplexität der Wahrnehmung – und diese Menschen sind in der Lage, eine beträchtliche Anzahl von Dingen zu verstehen, als ob sie eine ganze Armee zur Verfügung hätten, die sie je nach Umstand und Bedarf verschieben. Und all dies ist ihrem Inneren.

Wenn es diesen Menschen mithilfe von Yoga, der Disziplin des Yoga, gelingt, all diese Wesen um das zentrale Licht der göttlichen Gegenwart zu zentralisieren, werden sie zu machtvollen Wesen – eben wegen ihrer Komplexität. Solange dies nicht organisiert ist, geben sie oft den Eindruck von Inkohärenz². Sie sind fast nicht verstehbar, man bringt es nicht fertig zu verstehen, warum sie so sind – sie sind so komplex. Aber wenn sie all diese Wesen geordnet haben – das heißt, wenn sie jedes um das göttliche Zentrum herum an seinen Platz gestellt haben – dann sind sie wirklich fantastisch, denn sie haben die Fähigkeit, fast alles zu verstehen und fast alles zu tun, weil sie eine Vielzahl von Wesen in sich enthalten, sich aus einer Vielzahl von Wesen zusammensetzen. Und je näher man sich an der Spitze der Leiter befindet³, umso mehr ist dies so – und entsprechend schwieriger ist es, sein Wesen zu organisieren. Denn wenn ihr ungefähr ein Dutzend Elemente habt, könnt ihr sie schnell umfassen und ordnen, doch wenn ihr Tausende von ihnen habt, ist es schwierig.

Die Mutter, Questions and Answers, 22.6.1955

*

Eine „Entität“ ist eine Persönlichkeit oder ein Individuum. Es gibt viele solcher „Persönlichkeiten“ in jedem von uns. Wenn diese Persönlichkeiten übereinstimmen und einander ergänzen, bilden sie ein menschliches Wesen, eine reichhaltige und komplexe „Person“. Doch gewöhnlich geschieht das nicht; diese Persönlichkeiten sind nicht in Übereinstimmung. Eine

² Zusammenhanglosigkeit

³ d.h. je bewusster und entwickelter man ist

von ihnen mag zum Beispiel einen Fortschritt machen, immer vollkommener werden wollen. Sie mag ein tieferes Wissen der Dinge erlangen wollen, mehr und mehr realisieren wollen, zur Vollkommenheit des Wesens voranschreiten wollen – während eine andere einfach nur Spaß haben mag und sich so viel wie möglich vergnügen will; einen Tag wird sie dies tun, am nächsten Tag etwas anderes, usw. Wenn die Persönlichkeiten nicht in Übereinstimmung sind, wird das Leben dieser Person inkohärent⁴ sein – und dies ist nicht ungewöhnlich. Tatsächlich sind diese Fälle sehr häufig...

Was geschieht dann? Konflikte, Reibung, innere Unordnung, die durch diese Individualitäten geschaffen werden, die nichts miteinander anzufangen wissen. Die stärkere gewinnt die Oberhand – sie dominiert nicht nur die anderen, sondern zügelt sie, damit sie aufhören zu rebellieren. Am Ende schlafen also die Unglücklichen, die Unterdrückten ein. Sie warten auf ihre Stunde, und wenn diese kommt, springen sie plötzlich auf und stellen alles auf den Kopf. Wenn dies sehr oft geschieht, wird das Leben dieser Person sehr undiszipliniert sein. Sie wird heute eine Sache aufnehmen und morgen mit einer anderen fortfahren und so weiter.

Die Mutter, Words of the Mother III, 30.12.1950

*

Frage. Du sagst, es sei notwendig, „Homogenität“ in unserem Wesen zu begründen?

Wisst ihr nicht, was eine homogene Sache ist, die aus Teilen besteht, die alle ähnlich sind? Es bedeutet, dass das ganze Wesen unter demselben Einfluss stehen muss – unter demselben Bewusstsein, derselben Neigung, demselben Willen. Wir bestehen aus allen möglichen verschiedenen Teilen. Sie werden eins nach dem anderen aktiv. Je nachdem, welcher Teil aktiv ist, ist man eine recht andere Person, wird fast zu einer anderen Persönlichkeit. Zum Beispiel hatte man zunächst eine Aspiration⁵, man fühlte, dass alles nur für das Göttliche existiert – dann geschieht etwas, jemand kommt vorbei, man muss etwas machen, und alles verschwindet. Man versucht, die Erfahrung wieder zurückzuholen – nicht einmal die Erinnerung an die Erfahrung ist geblieben. Man ist vollständig unter einem anderen Einfluss; man fragt sich, wie das geschehen konnte. Es gibt Beispiele von zweifacher, dreifacher vierfacher Persönlichkeit, die sich ihrer selbst vollkommen unbewusst sind... Aber darüber wollte ich nicht mit euch sprechen. Ich spreche von etwas, was euch allen schon einmal widerfahren ist: Ihr hattet eine Erfahrung und für einige Zeit habt ihr gefühlt und verstanden, dass diese Erfahrung die einzig wichtige Sache war, die einzige Sache von unbedingtem Wert. Wenn ihr eine halbe Stunde später versucht, sie wieder zurückzuholen, ist sie wie Rauch, der sich in Luft auflöst. Die Erfahrung ist verschwunden. Und doch war sie vor einer halben Stunde so kraftvoll... Der Grund dafür ist, dass wir aus allen möglichen verschiedenen Dingen bestehen. Der Körper ist wie eine Tasche mit durcheinandergeratenen Kieselsteinen und Perlen – und es ist nur die Tasche, die all das zusammenhält. Dies ist kein homogenes, einheitliches Bewusstsein, sondern ein heterogenes.

Die Mutter, Questions and Answers, 1.4.1953

*

⁴ ohne Zusammenhang

⁵ Sehnen, Streben

... Euer Wesen ist voller unzähliger Neigungen und Tendenzen, die sich untereinander im Kriegszustand befinden – fast unterschiedliche Persönlichkeiten, könnte man sagen. Wenn sich eine von ihnen dem Göttlichen gibt, treten die anderen hervor und verweigern ihre Gefolgschaft. „Wir haben uns nicht gegeben“, rufen sie und schreien nach ihrer Unabhängigkeit und ihrem Ausdruck. Dann befiehlt ihr ihnen, still zu sein und zeigt ihnen die Wahrheit. Geduldig müsst ihr durch euer ganzes Wesen gehen, jede Ecke und jeden Schlupfwinkel erforschen, all diesen anarchischen Elementen in euch entgegentreten, die auf ihren psychologischen Moment warten, um nach oben zu steigen. Und nur wenn ihr die vollständige Runde in eurer mentalen, vitalen und physischen Natur gemacht habt, wenn ihr alles überzeugt habt, sich dem Göttlichen zu geben und damit eine vollkommen vereinigte Weihung⁶ erreicht habt, werdet ihr euren Schwierigkeiten ein Ende setzen. Dann wird euer Weg zur Transformation in der Tat wunderbar sein, denn ihr schreitet nicht länger von Dunkelheit zu Wissen, sondern von Wissen zu Wissen, von Licht zu Licht, von Freude zu Freude...

Die Mutter, Questions and Answers, 1930-1931

*

Die Praxis des Yoga konfrontiert uns unmittelbar mit der außergewöhnlichen Komplexität unseres eigenen Wesens, mit der stimulierenden aber auch verwirrenden Vielfalt unserer Persönlichkeit, dem reichhaltigen, endlosen Durcheinander der Natur. Für den gewöhnlichen Menschen, der an der Oberfläche seines eigenen Wachbewusstseins lebt und der sich der Tiefen des Selbsts und der Weiten hinter dem Schleier nicht bewusst ist, ist seine psychologische Existenz recht einfach. Eine kleine aber lärmende Truppe von Begierden, einige zwingende intellektuelle und ästhetische Gelüste, einige Geschmäcker, einige wenige vorherrschende, herausragende Ideen inmitten eines großen Stromes von unverbundenen oder schlecht verbundenen und zumeist trivialen Gedanken, eine Anzahl mehr oder weniger zwingender vitaler Bedürfnisse, ein Wechselspiel von physischer Gesundheit und Krankheit, eine zerstreute und inkonsequente Abfolge von Freuden und Kummer, häufige kleine Störungen und Launen und seltenere starke Einsichten und Umwälzungen in Mental oder Körper, und durch all dies hindurch die Natur, die diese Dinge – teils mithilfe seines⁷ Denkens und Willens, teils ohne diese oder trotz dieser – in irgendeiner groben praktischen Weise anordnet: das ist das Material seiner Existenz⁸. Der durchschnittliche Mensch ist in seiner inneren Existenz auch heute noch so roh und unentwickelt wie der frühere urtümliche Mensch in seinem äußeren Leben. Doch sobald wir tief in uns hineingehen – und Yoga bedeutet ein Eintauchen in all die vielfältigen Tiefen der Seele – sehen wir, dass wir subjektiv von einer vollständigen, komplexen Welt umgeben sind, die wir kennen und erobern müssen, ebenso wie der frühere, wachsende Mensch dies objektiv erfuhr.

Die beunruhigendste Entdeckung ist, dass sozusagen jeder Teil von uns – Intellekt, Wille, Sinnes-Mental, das Nerven- oder Begierdenselbst, das Herz, der Körper – unabhängig vom Rest seine eigene komplexe Individualität und natürliche Gestaltung hat. Er [dieser Teil] ist weder mit sich selbst noch mit den anderen in Übereinstimmung – und ebenso wenig mit dem

⁶ In Form von Selbst-Hingabe

⁷ des Menschen

⁸ der Existenz des Menschen

stellvertretenden Ego, dem Schatten, der durch irgendein zentrales oder zentralisierendes Selbst auf unsere oberflächliche Unwissenheit geworfen wird. Wir sehen, dass wir nicht aus einer, sondern aus vielen Persönlichkeiten bestehen, und jede hat ihre eigenen Forderungen und ihre eigene unterschiedliche Natur. Unser Wesen ist ein grob zusammengesetztes Chaos, in das wir das Prinzip einer göttlichen Ordnung hineinbringen müssen.

Sri Aurobindo, Die Synthese des Yoga

*

... Warum also sind wir uns normalerweise all dieser Dinge, die hinter uns liegen und sich immer wieder aufdrängen, nicht bewusst? Aus denselben Gründen, aus denen wir uns des inneren Lebens unseres Gegenübers nicht bewusst sind, obwohl es ebenso sehr wie unser eigenes existiert und ständig einen verborgenen Einfluss auf uns ausübt – denn ein Großteil unserer Gedanken und Gefühle kommt von außen in uns hinein, von unseren Mitmenschen, von Individuen und ebenso vom kollektiven Mental der Menschheit. Und wir sind uns dieser Dinge aus demselben Grund nicht bewusst, aufgrund dessen wir uns des größeren Teils unseres *eigenen* Wesens nicht bewusst sind, der für unser Wachbewusstsein unterbewusst oder subliminal⁹ ist und der unsere Oberflächenexistenz ständig beeinflusst und auf okkulte Weise bestimmt. Dies geschieht, weil wir normalerweise nur unsere körperlichen Sinne verwenden und fast ausschließlich im Körper, in der physischen Vitalität und unserem physischen Mental leben – und weil die Lebenswelt¹⁰ nicht unmittelbar durch diese [Wahrnehmungsorgane] mit uns in Beziehung tritt. Dies findet – in der Sprache der Upanishaden – durch andere Hüllen¹¹ unseres Wesens statt, durch andere Körper, wie man sie in einer späteren Terminologie bezeichnet. Es geschieht durch die mentale Hülle oder den subtilen Körper, in dem unser wahres mentales Wesen lebt und durch die vitale Hülle oder den vitalen Körper, der enger mit der physischen oder dem Nahrungs-Körper¹² verbunden ist und gemeinsam mit ihm den grobstofflichen Körper unser komplexen Existenz bildet. Diese besitzen Kräfte, Sinne, Fähigkeiten, die ständig im Verborgenen in uns handeln. Sie sind mit unseren physischen Organen und den Nervengeflechten¹³ unseres physischen Lebens und unserer Mentalität verbunden und beeinflussen sie. Durch Selbstentwicklung können wir uns ihrer bewusst werden, unser Leben¹⁴ in ihnen erfahren – durch Selbstentwicklung können wir in bewusste Verbindung mit der Lebenswelt und anderen Welten treten und diese auch für eine subtilere Erfahrung und ein innigeres Wissen der Wahrheiten, Tatsachen und Geschehnisse selbst der materiellen Welt nutzen. Wir können durch diese Selbstentwicklung mehr oder weniger vollständig auf anderen Existenzebenen als der materiellen leben – der materiellen Ebene, die nun alles für uns ist.

Sri Aurobindo, Die Synthese des Yoga

⁹ unterschwellig, unter der Schwelle des Bewusstseins

¹⁰ die Vibrationen und Kräfte der Lebensebene

¹¹ engl.: sheath

¹² engl.: food-sheath

¹³ Plexen

¹⁴ die Vibrationen und Kräfte der Lebensebene